

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Heimbach

am Dienstag, dem 06.05.2025,

im Bürgersaal des Ortschaftsamtes Heimbach

Verhandelt: Teningen-Heimbach, den 06.05.2025

Anwesend:

1. Vorsitzender: Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz

2. Ortschaftsräte: Hans-Ulrich Lutz, Werner Gugel, Michael Kuri, Uli Hummel, Christine Limberger, Johannes Lenßen, Thomas Hügler, Steffen Brupbach

3. Beamte, Angestellte, usw.: Herbert Luckmann (Gemeinderat)
Anja Siebenschock (Schriftführerin)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest,

- dass zu der Verhandlung durch die Ladung vom 16.04.2025 ortsüblich und fristgerecht eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 23.04.2025/30.04.2025 ortsüblich bekannt gegeben worden sind,
- das Gremium beschlussfähig ist, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

Es fehlen als beurlaubt: -/-

nicht beurlaubt oder aus anderen Gründen: -/-

Als Urkundspersonen werden ernannt: Die Unterzeichnenden.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Zuhörer: 10 Personen

Tagesordnung:

- 1. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung**
- 2. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**
- 3. Planung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen**
- 4. Bauanträge**
- 5. Leitbild „Unser Dorf hat Zukunft“**
- 6. Bekanntgaben und Informationen des Ortschaftsamtes**
- 7. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**
- 8. Anfragen und Verschiedenes**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz begrüßt alle Anwesenden zu dieser Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Hierauf wird in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

TOP 1: Bekanntgaben aus nicht-öffentlicher Sitzung

In der nicht-öffentlichen Sitzung vom 10.04.2025 wurden die Sitzungsniederschriften vom 10.03.2025 genehmigt.

TOP 2: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer

Zahlreiche Zuhörer äußern Fragen und Anregungen zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen:

Elfriede Hermann und Hildegard Weis sagen unter Zustimmung der anderen Zuhörer, dass das Einsteigen und vor allem das Aussteigen aus Bussen für Senioren und nicht mehr ganz fitte Personen sehr beschwerlich ist. Vor allem der tiefe Tritt nach unten ist sehr schwierig. Oft wird hierzu die Hilfe anderer Fahrgäste benötigt oder die Betroffenen „hopsen“ aus dem Bus.

Renate Schoner bemerkt dass der von Köndringen kommende Bus an der Haltestelle Rathaus Heimbach wegen der davor am Straßenrand parkenden Autos (Köndringer Straße 5b) gar nicht bis an die Bordsteinkante fahren kann. Man steht beim Aussteigen zwischen Bus und Bordsteinkante, was besonders gefährlich ist, wenn der Bus bereits anfährt.

Die Bürger fragen, welche Maßnahmen für barrierefreies Ein- und Aussteigen geplant sind.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz verweist auf den nächsten Tagesordnungspunkt und sagt, dass weitere Fragen nochmals unter TOP 7 möglich sind.

TOP 3: Planung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz stellt anhand der Sitzungsvorlage den Zustand der ÖPNV-Haltestellen in Heimbach vor (s. Anlage). Er sagt, dass Heimbach sehr gut an den ÖPNV angebunden ist.

Mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes zum 1. Januar 2013 wurde das Ziel festgelegt, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV gilt als wichtiges gesellschaftspolitisches und integratives Ziel in der Personenbeförderung.

Das Ein- und Aussteigen an den Heimbacher Haltestellen ist für Personen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, sehr beschwerlich. Allerdings ist der Platzbedarf erheblich und die Kosten sind hoch. Beispielsweise liegen die Kosten der Haltestellen an der Ludwig-Jahn-Straße für zwei Busse (wg. Häufung des Aufkommens durch den Schulbetrieb) bei ca. 130.000 €. Wegen der beschränkten Mittel können die vielen Haltestellen im Gemeindegebiet erst Zug um Zug umgebaut werden.

Als Anhaltspunkt seien die erforderlichen Abmessungen aus dem Handbuch

„Musterhaltestellen des LKR Offenburg“ genannt:

Optimale Tiefe der Wartefläche: 2,50 m, bei punktuellen Einbauten min. 1,50 m

Länge: 14,00 - 18,00 m, min. 8,00 m

Höhe Bordstein „Kassler Bord“: 18 cm

*max. Längsneigung im Haltestellenbereich: 3,00 % max. Querneigung: 2,50 %
Taktils Leitsystem aus Rippenplatten für Taststöcke von Sehbehinderten
Jede Haltestelle ist im Einzelnen zu betrachten, da eine flächendeckende
Ausstattung eventuell aufgrund der örtlichen Situation nicht möglich ist.*

Ziel ist es, dass die Heimbacher Haltestellen in den Priorisierungsplan aufgenommen werden.

Ortschaftsrätin Christine Limberger findet vor allem die Haltestelle am Rathaus Richtung Süden sehr schwierig zum Einsteigen. Sie fragt, ob überhaupt alle Heimbacher Haltestellen benötigt werden und ob man sich nicht auf die Haupthaltestelle am Rathaus konzentrieren sollte. Ortsvorsteher Lutz sagt, hierzu müssten Hintergründe und Historie erfragt werden, warum es so viele Haltestellen gibt.

Ortsvorsteher Lutz bemerkt, dass jeder Bus eine Rampe zum Ausklappen hat. Es stellt sich die Frage, in welchen Fällen sie genutzt wird und ob die Fahrer verpflichtet sind, sie auszuklappen.

Ortschaftsrat Uli Hummel sagt, dass bei den AST-Haltestellen der barrierefreie Ausbau kontraproduktiv wäre, da dort aus einem PKW ausgestiegen wird, was bei einem Hochbord schwieriger ist.

Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger die Wichtigkeit des Themas unterstreichen. Dieses Jahr würde die Maßnahme aber sicher nicht in Angriff genommen werden, da hierfür keine Mittel im Haushalt vorgesehen sind.

Er fragt, ob vor den Häusern Köndringer Str. 5b ein Halteverbot beantragt werden sollte.

Er bittet das Ortschaftsamt mit den Busunternehmen zu klären, ob die Busse so dicht an den Bordstein fahren können, dass direkt auf den Bürgersteig ausgestiegen werden kann. Zudem sollte die SBG gebeten werden, auf dieser Strecke Busse mit Neigetechnik einzusetzen. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass manche Busse sich neigen, andere nicht. Er wird abklären, ob das an den Bussen oder an den Fahrern liegt.

Ortschaftsrat Uli Hummel regt an, die Busfahrer zu fragen, warum sie nicht direkt an den Bordstein fahren.

Ortschaftsrat Michael Kuri ist dafür, dass die Priorität auf den Rathausaltestellen liegt. Bei zu vielen Anliegen dauert die Umsetzung sonst zu lang. Dem schließen sich verschiedene Ortschaftsräte an.

Er gibt zu bedenken, dass der Ausbau der Haltestelle eventuell nicht statt finden würde, wenn das Halteverbot beantragt ist und der Bus dadurch direkt an den Bordstein fahren könnte. Hierzu merkt Uli Hummel an, dass es sowieso sehr lange dauert, bis das Landratsamt beantragte Halteverbote genehmigt. Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, ob man den Anwohnern die Situation schildern könnte und sie bittet, nicht mehr auf der Straße zu parken.

Ortschaftsrat Thomas Hügler fragt, ob eine Markierung der Bushaltestelle auf der Straße Autofahrer vom Parken an dieser Stelle abhalten könnte. Herr Lutz wird sich danach erkundigen.

Hierzu merkt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz an, dass im Ortschaftsrat auch schon gesagt wurde, dass die parkenden Autos an dieser Stelle den Verkehr zu Beginn der 30-er Zone bremsen.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, in welchem Moment die Pflicht greift, das Gesetz von 2013 umzusetzen und wer haftet, falls etwas passiert. Die Verwaltung soll auf ihre Verkehrssicherungspflicht hingewiesen werden. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz wird wegen der Verbindlichkeit der Fristsetzung nachfragen.

Ortschaftsrat Uli Hummel bemerkt, dass die defekte Mauer unter dem Wappen in größerem Umfang saniert werden muss. Dabei kann sie gleichzeitig so weit nach hinten versetzt werden, dass man näher an die optimale Tiefe der Wartefläche kommt. Er regt an, sich vor der nächsten Haushalts-Sitzung über den barrierefreien Ausbau und die Haftungspflicht der Gemeinde zu informieren.

Auf Nachfrage von Ortsvorsteher Lutz verzichtet Ortschaftsrat Werner Gugel auf den Antrag für ein Halteverbot vor dem Haus Köndringer Straße 5b. Er bittet aber darum, mit den Busunternehmen zu sprechen und Holger Weis von der Verwaltung mit einzubeziehen.

Die Ortschaftsräte sprechen sich dafür aus, dass die Haltestellen am Rathaus Heimbach Priorität für den barrierefreien Ausbau erhalten

Beschluss:

Der Ortschaftsrat bittet die Gemeindeverwaltung, die Haltestellen beim Rathaus in Heimbach mit ebenerdigen Ein- und Ausstiegen gegenüber anderen Haltestellen im Gemeindegebiet, die bereits über Hochbord-Randsteine verfügen, zu priorisieren.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Wegen der thematischen Zugehörigkeit und der besseren Lesbarkeit werden hier die zu dem Thema unter „TOP 7: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer“ vorgebrachten Anregungen eingefügt:

Andreas Hügler weist nochmals auf die Schwierigkeiten vor allem beim Aussteigen hin, wenn der Bus nicht direkt am Bordstein hält. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass die Bedienung mit Bussen mit Rampe nicht regelmäßig ist, die Busse somit punktgenau an den Bordstein fahren müssen.

Renate Schoner weist unter Zustimmung der anderen Zuhörer darauf hin, dass Heimbach keine Einkaufsmöglichkeiten oder Cafés hat. Die Heimbacher sind auf den Bus angewiesen, damit sie aus Heimbach rauskommen.

Hildegard Weis betont die existentielle Wichtigkeit des Busses, um zu Ärzten und Kliniken zu kommen. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bestätigt die intensive Nutzung der Busse.

Angelika Thein bemerkt, dass die dringende Sanierungsbedürftigkeit der Mauer unter dem Wappen ein Argument für den zügigen barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle darstellt.

Gemeinderat Herbert Luckmann weist darauf hin, dass sich der Gemeinderat intensiv mit der Einführung eines Bürgerbusses – speziell für diesen Personenkreis – befasst. Peter Martin regt an, die Mauer ganz weg zu lassen und Parkplätze zu bauen. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass Parkplätze hinter der Haltestelle nicht möglich sind.

Heinz Wiesner fragt, wie viele hoch gesetzte Bushaltestellen es in Teningen insgesamt gibt und nach welchen Kriterien dies geplant wurde. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass der Ausbau dort durchgeführt wurde, wo die letzten Jahre sowieso Straßen saniert wurden, z.B. am Waidplatz oder an der B3. Demnächst wird wegen der Schüler die Haltestelle in Köndringen/Heimbacher Straße ausgebaut. Ortschaftsrat Johannes Lenßen merkt dazu an, dass es interessant wäre zu wissen, wie viele ebenerdige Haltestellen es gibt, damit der Ortschaftsrat weiß, ob die Heimbacher Haltestellen eine unter vielen oder eine unter wenigen sind.

Elfriede Hermann regt an, eine Bedarfshaltestelle oben am Kenzelberg einzurichten. Viele ältere Mitbürger würden gerne auf den Heimbacher Höhen laufen, jedoch ist das Hochlaufen aus der Heimbacher Kessellage schwierig. Ortsvorsteher Lutz muss sich kundig machen, nach welchen Kriterien Haltestellen vergeben werden können.

Paul Jöhle schlägt vor, ein Mitfahrerbankle einzurichten. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz zweifelt am Nutzen, da er in anderen Orten nur leere Bänke sieht.

TOP 4: Bauanträge

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz gibt zur Kenntnis, dass der Tennisclub Heimbach beabsichtigt, neben den vorhandenen Spielfeldern Beachtennisplätze und einen Bouleplatz anzulegen. Hierzu zeigt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz die aktuelle Planung und erläutert sie (s. Anlage). Das Vorhaben fügt sich in den bestehenden genehmigten Bebauungsplan ein. Die Plätze können verkehrsfrei angelegt werden, es ist keine Baugenehmigung erforderlich. Hierüber benötigt der TC noch eine Bestätigung der Gemeinde.

In Abstimmung mit Landratsamt und Verwaltung wurden bereits im Winter 2023/2024 Bäume gefällt und Rodungsarbeiten vorgenommen.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz wünscht dem Tennisclub viel Erfolg, das Vorhaben stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fügt an, dass auf den Plätzen auch Beachvolleyball gespielt werden kann.

TOP 5: Leitbild „Unser Dorf hat Zukunft“

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erteilt Uli Hummel, dem Vorsitzenden des Ortschaftsrats-Ausschusses „Leitbild-Umsetzung“ das Wort. Uli Hummel weist darauf hin, dass am 13.05. die nächste Sitzung zu den Themen Gemeindeentwicklungskonzept und Ortskernsanierung stattfindet.

Am 15.05. findet eine Sitzung der wirtenden Vereine zur Küchenplanung in der Anton-Götz-Halle statt, bevor der Posten für 2026 in den Haushalt eingebracht wird. Ortsvorsteher Lutz ergänzt, dass gestern das Bauamt bezüglich der Wanddurchbrüche zur Halle und zum Bolzplatz hin in der Küche war. Auf Nachfrage von Ortschaftsrat Werner Gugel sagt er, dass noch kein Angebot eingeholt wurde, es geht erst um die Kostenschätzung. Er hat hierzu noch keine näheren Informationen.

Ortschaftsrat Uli Hummel fragt, inwieweit Eigenleistungen der Bürger erbracht werden können. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dies stellt ein gutes Argument gegenüber Verwaltung und Gemeinderat dar.

TOP 6: Bekanntgaben und Informationen des Ortschaftsamtes

In der Sitzung vom 10.04.2025 haben die Ortschaftsräte verschiedene Anliegen vorgebracht, dazu hat das Ortschaftsamt folgende Informationen eingeholt:

Grundreinigung der Tische in der Anton-Götz-Halle:

Die Reinigung findet statt und wird mit Hausmeister Lehmann organisiert. Der Einsatz der zur Verfügung stehenden Reinigungskräfte wird mit der Verwaltung noch abgesprochen.

Baustellen der Telekom Riedstraße/Alte Mühlenstraße und Baumschule:

Eine entsprechende Anfrage bezüglich der Dauer der Baustellen und mit Hinweis auf die Enge der Durchfahrt bei der Baustelle Riedstraße/Alte Mühlenstraße wurde an die Abteilung Tiefbau gerichtet, die Antwort steht noch aus. Ortschaftsrat Thomas Hügler sagt, dass er mit den Arbeitern dort gesprochen hat. Sie würden immer wieder neue Fehler finden, die repariert werden müssen.

Wasserablauf Kreuzbrünnele verstopft:

Der Bauhof wurde informiert.

Neuweg, tote Bäume:

Nach neuerlicher Meldung von Ortschaftsrat Steffen Brupbach wurden die toten Bäume und auf die Straße überhängende Äste vom Bauhof zügig entfernt, da Gefahr im Verzug war.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz informiert über Folgendes:

Planung Küchenersatz Anton Götz-Halle:

Betrifft neuen Entwurf: Das Bauamt hatte am 5. Mai eine Besprechung zu den Gebäudemassnahmen, das Ergebnis soll zur Sondersitzung mit den bewirtenden Vereinen am 15. Mai vorliegen (s. auch TOP 5).

Baugebiet „Am Schlosspark“:

Das Verfahren zur Vorbereitung des Bebauungsplanes läuft planmäßig, Gespräche mit den Eigentümern fanden statt. Der Erschließungsträger hat die Eigentümer zur Erklärung ihrer Mitwirkungsbereitschaft aufgefordert, Fristsetzung 15. Mai 2025.

TOP 7: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer

- Bernhard Schuler sagt, dass der Bau von Beachtennisplätzen und einem Bouleplatz relativ günstig ist und eine Attraktion darstellt.

- Peter Martin hat festgestellt, dass bei der **neuen Wasserentnahmestelle** an den Urnenfeldern lediglich ein Wasserhahn vorhanden ist und fragt, ob das so bleibt. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass noch ein Sandstein-Brunnentrog gesetzt wird. Unter den Brunnentrog kommt ein Versickerungsschacht, damit das saubere Wasser nicht in die Kanalisation läuft und die Brunnumgebung nicht matschig wird. Im Moment ist hier ein Provisorium, damit überhaupt Wasser entnommen werden kann.

TOP 8: Anfragen und Verschiedenes

- Ortschaftsrat Werner Gugel fragt, ob es einen **Zeitplan für den o.g. Brunnen** gibt. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass es dieses Jahr gemacht werden soll.

- Werner Gugel fragt, wie der **Status zur Anlage von Parkplätzen in der Friedhofstraße** ist. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass diese angelegt werden, sobald das Bauvorhaben dort beendet ist. Er hat einen der Anwohner informiert, dass der Parkplatz vor seinem Haus ein allgemeiner Parkplatz wird. Der Grunderwerb dafür seitens der Gemeinde fand vor langer Zeit mit dieser Zielsetzung statt.

- Werner Gugel fragt, ob es Neues über die Nordweil-App und die Erstellung einer **Heimbach-App** gibt. Ortschaftsrat Johannes Lenßen antwortet, dass er Kontakt mit dem Ortsvorsteher in Nordweil aufgenommen hat und ein Gespräch folgen wird.

- Auf Nachfrage von Uli Hummel sagt Ortsvorsteher Lutz, dass es nicht Neues über den **Glasfaserausbau** gibt.

- Ortschaftsrat Michael Kuri weist darauf hin, dass bei der **Sitzgruppe am Kohlplatz** der Tisch kaputt ist. Der Sitzplatz würde rege genutzt. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass das Ortschaftsamt Kontakt mit Förster Reule aufnehmen wird. Bereits von Herrn Schultis wurde angeregt, dass der Forst das Holz und die Bauteile besorgt und Freiwillige es aufbauen.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bedankt sich für das außerordentlich hohe Interesse und die Anregungen der Bürger, die die Wichtigkeit des Gremiums unterstreichen.

Ende der Sitzung: 20.19 Uhr

Ortsvorsteher:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin: